

Bisher wurden an 60 Stücke gehoben.

Die Pfeilspitzen weisen durchgehends gemeinolithische Formen auf und geben keinerlei nähere chronologische Anhaltspunkte.

Die überwiegende Zahl der Spitzen fand sich am Oberen Rainberg (I, II).

### 3. Kleinwerkzeuge.

Fig. 6, 1. Klinge, aus grauem Hornstein, Fragment. Erhaltene Länge 5·4 cm, Breite 3·2 cm, 13·8 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 6, 2. Sägeklinge, aus braunem Hornstein. Fragment. Erhaltene Länge 5·8 cm, Breite 2·4 cm, 17 g. IV. [KOBELITZ].

ment. Erhaltene Länge 9·2 cm, Breite 3·7 cm, 34·3 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 6, 12. Klingenf r a g m e n t, aus braunem Hornstein. Erhaltene Länge 5·8 cm, Breite 3·7 cm, 31·9 g. II. [SCHWARZ].

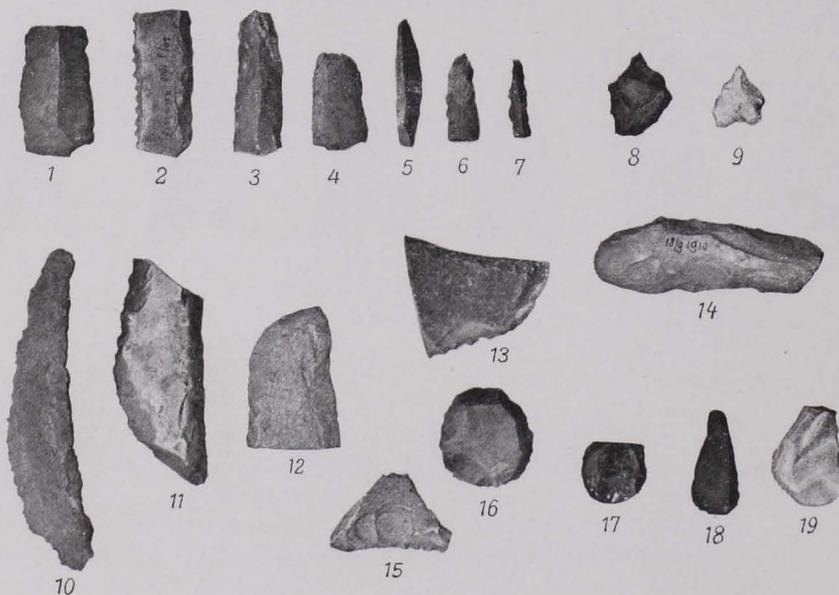


Fig. 6 Kleinwerkzeuge aus Stein.  $\frac{1}{3}$  n. G.

Fig. 6, 3. Klinge, aus grauem Hornstein, Fragment. Erhaltene Länge 5·8 cm, Breite 2·1 cm, 15 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 6, 4. Klinge, aus grauem Hornstein, Fragment. Beide Schneiden einseitig retuschiert. Erhaltene Länge 4·0 cm, Breite 2·4 cm, 8 g. III. [HELL].

Fig. 6, 5. Schmale Klinge, aus grauem Hornstein. Länge 5·1 cm, Breite 1·1 cm, 4 g. VI. [KOBELITZ].

Fig. 6, 6. Klinge, aus grauem Hornstein. Fragment. Erhaltene Länge 3·5 cm, Breite 1·3 cm, 6 g. III. [KOBELITZ].

Fig. 6, 7. Klinge, aus braunem Hornstein. Erhaltene Länge 3·1 cm, Breite 0·7 cm, 2·4 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 6, 8. Bohrer, aus grauem Hornstein. Länge 3·3 cm, Breite 2·6 cm, 4·2 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 6, 9. Bohrer, aus weißlichem Hornstein. Länge 2·7 cm, Breite 2·1 cm, 3·5 g. II. [KOBELITZ].

Fig. 6, 10. Sichelförmige Klinge, aus braunem Hornstein. Länge 12·8 cm, Breite 2·7 cm, 41·6 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 6, 11. Klinge, aus braunem Hornstein, Frag-

Fig. 6, 13. Plattenförmiges Hornsteinstück mit angearbeiteter Schneide. Länge 5·5 cm, Breite 4·9 cm, 33 g. II. [KOBELITZ].

Fig. 6, 14. Bräunliches Hornsteinstück, allseitig bearbeitet. Länge 9·0 cm, Breite 3·0 cm, 57 g. IV. [KOBELITZ].

Fig. 6, 15. Dreieckförmiges Stück, aus grauem Hornstein. An der Basis flach konkave, beiderseits retuschierte Schneide mit intensiver Gebrauchsglätte. Länge 4·9 cm, Höhe 3·0 cm, 8 g. II. [KOBELITZ].

Fig. 6, 16. Runder Schaber, aus bräunlichem Hornstein. Durchmesser 4·0 cm, 22·6 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 6, 17. Runder Schaber, aus grauem Hornstein. Durchmesser 3·1 cm, 3·6 g. II. [SCHWARZ].

Fig. 6, 18. Schaber, aus schwarzem Hornstein, fein retuschiert. Länge 4·3 cm, Breite 2·0 cm, 5 g. I. [HELL]. AFA 1913, S. 52.

Fig. 6, 19. Schaber, aus grauem Hornstein. Länge 4·1 cm, Breite 2·8 cm, 17 g. II. [KOBELITZ].

Schaber, aus grauem Hornstein. Länge 4·4 cm, Breite 2·4 cm, 13 g. II. [MCA].

Bezüglich des zu den Werkzeugen (Fig. 6, 1—19) zur Verarbeitung gelangten Hornsteinmaterials gilt das über die Pfeilspitzen Gesagte.

Eingehendere Beachtung verdienen die Fragmente großer Klingen (Fig. 6, 11, 12) sowie die sichelförmige Klinge Fig. 6, 10; sie nähern sich stark den nordischen, spätneolithischen Sichelklingen, welcher Umstand als chronologisches Kriterium aufgefaßt werden kann.

Ähnliche Stücke wurden in den oberösterreichischen Pfahlbauten<sup>28)</sup> sowie in besonders schöner und sorgfältiger Ausbildung auf der spätneolithischen Station am Auhögel bei Hammerau<sup>29)</sup> gefunden.

Außer den vorstehend erwähnten Hornsteinartefakten wurden noch vielfach Fragmente von solchen, unfertige Stücke, sowie eine große Anzahl von Abfällen der Gesteinsverarbeitung gefunden.

Diese zeigen, daß am Rainberg in neolithischer Zeit behufs Herstellung von Kleingerät die meisten zähen und harten Gesteine der Umgebung, also vorwiegend Kieselgesteine, verarbeitet, beziehungsweise auf ihre Verwendbarkeit untersucht wurden. Unter den Absplissen und Schlagstücken finden sich Hornstein von verschiedener Farbe und Konsistenz, Quarzit, Chalzedon und Bergkristall.

#### 4. Verschiedenes.

Fig. 7, 1. Fazettierter Anhänger, aus rotbraunem Werfenersandstein, mit Rille am oberen Ende. Querschnitt oktagonale. Länge 7·5 cm, Dicke 1·8 cm, 25 g. IV. [KOBELITZ].

Fig. 7, 2. Gelochter Anhänger, aus rotbraunem

Fig. 8, 4. Reibstein, aus Serpentin, 356 g. [MCA Nr. 909].

Fig. 8, 5. Reibstein, aus Serpentin, 372 g. IV. [SCHWARZ].



Fig. 7 Anhänger und Glättsteine.  $\frac{2}{5}$  n. G.

Werfenersandstein. Querschnitt rechteckig, 1·3 × 0·8 cm. Erhaltene Länge 6·3 cm. Lochlichte 0·4 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 7, 3. Glättstein, aus Serpentin, 45 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 7, 4. Glättstein, aus Serpentin, 31 g. IV. [SCHWARZ].

Fig. 7, 5. Glättstein, aus Serpentin, 108 g. IV. [SCHWARZ].

Fig. 7, 6. Glättstein, aus Serpentin, 137 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 7, 7. Glättstein, aus Serpentin, 48 g. IV. [SCHWARZ].

Fig. 7, 8. Glättstein, aus Serpentin, 50 g. IV. [HELL].

Fig. 8, 1. Klopstein, aus Serpentin, 870 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 8, 3. Reibstein, aus Amphibolit, 520 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 8, 6. Reibstein, aus Serpentin, 436 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 8, 7. Reibstein, aus Serpentin, 273 g. IV. [SCHWARZ].

Fig. 8, 8. Reibstein, aus Serpentin, 355 g. IV. [HELL].

Fig. 8, 9. Reibstein, aus Serpentin, 288 g. IV. [SCHWARZ].

Fig. 8, 10. Reibstein, aus Serpentin, 510 g. IV. [SCHWARZ].

Fig. 8, 11. Reibstein, aus Serpentin, 496 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 8, 12. Reibstein, aus Amphibolit, 387 g. III. [SCHWARZ].

Fig. 8, 2. Fragment eines großen, geglätteten Schlagels, aus Serpentin, 2540 g. Beiderseits flache, 3·5 cm breite Rillen. IV. [SCHWARZ].

Verschiedene Reibsteine. [MCA Nr. 900, 902—908, 910].

<sup>28)</sup> M. MUCH, Kupferzeit S. 279.

<sup>29)</sup> BAUB 1892, S. 191; 1895, S. 308.